

**125 PARTY
PIECES**



The Party Pieces Projekt

125 KomponistInnen - 1 Werk

Europäische Erstaufführung
20. Jan. 2016, 19:30

UT Connewitz Leipzig
Wolfgang-Heinze-Str. 12a
04277 Leipzig

initiiert vom FZML



Mitwirkende

Ensemble: WORK IN PROGRESS – BERLIN

Peter Michel:	Oboe
Hanno Koloska:	Fagott
Damir Bačikin:	Trompete
Florian Juncker:	Posaune
Christine Paté:	Akkordeon
Ewa Korolczyk:	Schlagzeug
Pavlos Antoniadis:	Klavier
Billiana Voutchkova:	Violine
Chang Yun Yoo:	Viola
Marika Gejrot:	Violoncello

Dirigent: Gerhardt Müller-Goldboom

Moderation | künstlerische Gesamtleitung und Produktion:
Thomas Christoph Heyde

Eine Gemeinschaftskomposition von 125 KomponistInnen zur Ehrung von John Cage

In den Jahren 1944/45, während einer der zahlreichen Treffen der Komponisten aus dem engeren Freundeskreis von John Cage, entwickelt sich die Idee einer gemeinschaftlichen Ringkomposition. Ein Auszug der enthaltenen Kompositionen wird unter dem Titel »Party Pieces« 1982 nachträglich herausgegeben und im Vorwort dieser Ausgabe erinnert sich John Cage:

»We were all composers and friends to boot: Virgil Thomson, Lou Harrison, Henry Cowell, Ben Weber, Merton Brown. Lou and I, coming both of us from California, naturally thought of evening gatherings as occasions for playing games. One of us must have suggested changing the well-known drawing of »exquisite corpses« into a musical pastime. These pieces were written in Luo's loft one floor up from the sidewalk on Bleecker Street between Sixth and Seventh Avenues, late in spring or during the summer, I'd guess '44 or '45. Ben and Merton didn't happen to be with us. Lou and I had earlier in California written »Double Music« together.«

Die Kompositionen, die bei den abendlichen Treffen entstanden sind, folgten alle den im Vorfeld gemeinschaftlich festgelegten Spielregeln:

Jeder Komponist schreibt einen Takt Musik und faltet dann das Notenpapier direkt an dem Taktstrich. In dem folgenden Takt schreibt er dann zwei weitere Noten, um den anderen Komponisten einen Hinweis zu geben, in welche Richtung sich die Komposition fortspinnen könnte.

Der nächste Komponist knüpft dann an dem Gegebenen an, vollendet seinerseits den Takt, faltet das Papier am Taktstrich und schreibt zwei Noten in den neuen Takt usw.

* John Cage, aus: Virgil Thomson, Henry Cowell, John Cage, Lou Harrison | Party Pieces | Arranged for Flute, Clarinet, Bassoon, Horn and Piano by Robert Hughes, Spielpartitur, hrsg. von Robert Hughes, Verlag: Edition C.F. Peters; Vorwort.



Projekt

Die Vorbereitung zum »Party Pieces Project« haben bereits 2010 begonnen. Es wurden ausschließlich Komponisten angefragt, die einen Bezug zu Deutschland, dem Dreh- und Angelpunkt von CAGE100, oder den USA, der Heimat von John Cage, haben und in einem der beiden Länder leben oder gelebt haben. Die Auswahl der Komponisten wurde durch ein Kuratorium, bestehend aus vier Dramaturgen des FZML, getroffen.

Damit alle Kompositionen innerhalb der Laufzeit des Festivals angefertigt werden konnten, musste die Gemeinschaftskomposition in 5 Gruppen, respektive in 5 Sätze unterteilt werden. Die Einteilung der Komponisten in die entsprechende Gruppe und die Reihenfolge innerhalb der Gruppe wurde mittels des I-Ging Münzorakels, nach der für Cage typischen Verfahrensweise - er selbst hat das Münzorakel häufig als Ausgangspunkt vieler kompositorischer Entscheidungen genutzt - festgelegt. Auf diese Weise konnte sichergestellt werden, dass keine äußeren Einwirkungen die Gesamtkomposition beeinflussen können.

Bevor mit der Komposition begonnen wurde, hat jeder der beteiligten Komponisten ein Paket zugeschickt bekommen, in dem Informationsmaterial und zwei leere Notenblätter [eines mit Notenlinien und eines unliniert] als Partiturvorlagen enthalten waren, um sowohl graphische als auch traditionelle Notation zu ermöglichen. Nur den jeweils ersten und letzten Komponisten einer Gruppe wurde ihre entsprechende Position bekannt gegeben, jedoch verschwiegen, in welcher Gruppe sie sein würden. Allen anderen Komponisten wurde nur mitgeteilt, welche Kollegen insgesamt an der Komposition beteiligt sind, nicht aber in welcher Gruppe sie selbst sind, noch wer der Vorgänger bzw. Nachfolger sein würde, wodurch eine Absprache der Komponisten untereinander vermieden wurde.

Spielregeln

- 1 Jeder Komponist beteiligt sich mit einem kleinen komponierten Abschnitt am gesamten Stück.
Jeder Komponist bekommt das letzte Teilstück des vorangegangenen Abschnitts der fortlaufenden Komposition, welches er weiterführen soll, vom FZML zugeschickt und hat 1 Woche Zeit, die Komposition fertigzustellen. Nach Fertigstellung der Komposition wird diese dann an das FZML zurückgeschickt.
- 2 Jeder Komponist notiert handschriftlich auf ein vom FZML vorgegebenes Blatt [je nach Wunsch mit oder ohne Notenlinien] max. 5 Takte oder 1 Minute Musik. Der letzte Takt, bei graphischer oder taktloser Notation einen entsprechend markierten Abschnitt, wird dann über das FZML an den Nachfolger weitergegeben, der dann an die Komposition des Vorgängers anknüpft.
- 3 Es kann aus folgender Maximalbesetzung frei ausgewählt werden: Oboe, Fagott, Trompete in C, Posaune, Schlagzeug [Marimba, Xylophon, Vibraphon], Akkordeon, Klavier, Violine, Viola und Violoncello. Alle Instrumente sind mit 1 Spieler besetzt [d.h. Marimba, Xylophon und Vibraphon werden zusammen von 1 Spieler bedient].
- 4 Hilfsmittel wie Präparation, Skordatur, Liveelektronik etc. sind nicht möglich. Es können aber beim Schlagzeug verschiedene Schlägel, sowie bei den Streichern und Bläsern verschiedene Arten von Dämpfern genutzt werden, sowie der Spieler durch Pausen die Möglichkeit hat, sie für das nächste »Party Piece«, also die nachfolgende Komposition zu wechseln oder zu entfernen. Ansonsten sind alle Spieltechniken erlaubt.
- 5 Das Werk wird dirigiert, es ist aber auch möglich, dass die Musiker nach einer digitalen Video-Uhr spielen, die von einem Techniker gestartet und gesteuert wird.
- 6

Funktionsweise des I Ging Zufallsverfahrens

Das I Ging verzeichnet 64 Gruppierungen aus jeweils 6 durchgezogenen oder unterbrochenen Linien, den sogenannten Hexagrammen. Je nach Anordnung der Striche sind den Hexagrammen eine Nummer und eine Titel zugeordnet, wie zum Beispiel:



Die Ausdeutung der Titel und der dazugehörigen Orakelsprüche dient ebenso wie die Zusammensetzung und Position der Linien im Hexagramm bis heute der Weissagung. Zu den üblichen Methoden der Orakelbefragung zählen neben dem intuitiv-meditativen Ansatz noch das gebräuchlichere Schafgarbenorakel und das Münzorakel. Mit einer [eher subjektiven] Ausdeutung des Münzorakel-Prinzips bestimmt Cage in vielen Fällen die Kompositionsparameter und die Strukturen seiner Stücke.



Münzwurf

Zur Befragung des Münzorakels werden jeweils 3 Münzen sechsmal hintereinander geworfen. Jeder dieser Münzwürfe lässt entweder eine durchgezogene oder eine unterbrochene Linie [Yin oder Yang] des Hexagramms entstehen, je nachdem ob die Summe der gefallen Münzseiten eine gerade [Yin] oder eine ungerade [Yang] Zahl ist. Kopf zählt dabei 3, Zahl zählt 2. Sind 6 Würfe gefallen, ist das Hexagramm vollständig und man erhält jene Zahl, die im Orakelbuch einem bestimmten Hexagramm zugeordnet ist. Jedes der Hexagramme wird immer von unten nach oben aufgebaut.

Insgesamt sind 64 Hexagramme im chinesischen Buch der Wandlungen enthalten. Die 64 Hexagramme wurden für das PP-Projekt in 5 Gruppen unterteilt, um die Zugehörigkeit einer jeden Komponistin und eines jeden Komponisten zu einer Gruppe und der jeweiligen Reihenfolge innerhalb der Gruppe festzustellen. Für jeden der Komponisten wurden durch das Münzorakel je zwei Hexagramme erstellt. Das erste Hexagramm definiert nach seiner jeweiligen Ordnungszahl – die erst durch die okzidentale Ausdeutung des I Ging Buchs eingeführt wurde – die Zugehörigkeit zur Gruppe. Weicht in einigen Fällen die Zahl des Hexagramms von der Gruppenordnungszahl ab, so liegt dies daran, dass innerhalb aller anderen Gruppen die maximale Zahl an Komponisten erreicht wurde.

Das zweite Hexagramm wiederum definiert die Reihenfolgenverteilung innerhalb der Gruppe und zwar nach der Höhe der jeweiligen Ordnungszahl. Bei zwei oder mehreren gleichen Ordnungszahlen innerhalb einer Gruppe bekamen die Hexagramme den Zusatz 1, oder 2, oder 3 usw. So ergibt sich bei folgenden Hexagrammen 53 | 32,1 | 24 | 32,2 innerhalb der bereits festgelegten Gruppe die Reihenfolge: Position 1= 24 | Position 2=32,1 | Position 3=32,2 | Position 4=53 usw.

Münzwurf

Nachfolgend finden Sie den Scan einer Beispielseite, in der die Zugehörigkeit zu einer Gruppe festgelegt wurde und den Scan einer Beispielseite, in dem die Reihenfolge innerhalb der Gruppe ermittelt wurde.

G. Stiller		Nr. 20	Gruppe 2	⑤
K.H. Stahmer		Nr. 2	Gruppe 1	
M. Stalme		Nr. 48	Gruppe 4	
S. Stelbinder		Nr. 23	Gruppe 2	
S. Strohkassen		Nr. 38	Gruppe 3	
S. Streich		Nr. 35	Gruppe 3	
A. Stropplis		Nr. 11	Gruppe 1	
M. Stokada		Nr. 47	Gruppe 4	
H. Tuschke		Nr. 37	Gruppe 3	
P. Müntz/Alme		Nr. 61	Gruppe 5	
M. Wiegand		Nr. 20	Gruppe 2	
B. Yeffe		Nr. 38	Gruppe 3	
H. Zander		Nr. 30	Gruppe 3	
C. Adler		Nr. 39	Gruppe 4	
M. Malsz		Nr. 35	Gruppe 3	
P.H. Lang		Nr. 37	Gruppe 3	
J. Assme		Nr. 11	Gruppe 1	
B. Almer		Nr. 56	Gruppe 5	
S. Albrecht		Nr. 40	Gruppe 4	
O. Angyal		Nr. 4	Gruppe 1	

Gruppe 3 Runde 2		①
P. Humel		Nr. 10
P. Ruzicka		Nr. 57
A. Freccan		Nr. 30
H. Hache		Nr. 33
K. Wilmanns		Nr. 18
K.S. Kleinlöff		Nr. 25
F. Durand		Nr. 55
A. Schütz		Nr. 49
H. Zander		Nr. 20
B. An Young		Nr. 61
T. Brandwiler		Nr. 36,1
J. Barben		Nr. 29
G. Edsart		Nr. 5
U. Willinger		Nr. 53
M. Kato		Nr. 52,1
S. Streich		Nr. 35,1
P.H. Lang		Nr. 64
U. Malsz		Nr. 48,1
F. Compagna		Nr. 7

Insgesamt wurde für das »Party Pieces Project« und die Aufteilung der Komponisten 1.500 Mal das Münzorakel befragt.

WORK IN PROGRESS - BERLIN



Foto: Oliver Potratz

Das Ensemble WORK IN PROGRESS – BERLIN widmet sich dem Aufspüren wesentlicher Tendenzen und zukunftsweisender Strömungen gegenwärtiger Musik. Die in Berlin lebenden Musiker, die in der aktuellen, internationalen Besetzung seit 2004 tätig sind, engagieren sich darüber hinaus gleichermaßen für die Auseinandersetzung mit wichtigen Werken der letzten Dekaden und der Etablierung unbekannter, aber interessanter Werke im allgemeinen Repertoire



WORK IN PROGRESS - BERLIN

zeitgenössischer Musik. Die jetzige Besetzung knüpft mit dieser Programmatik an die von der ersten Formation gesetzten Schwerpunkte an, die sich mit einer Konzertreihe im Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie profilieren konnte.

Zahlreiche Ur- wie auch Wiederaufführungen bedeutender Werke der jüngeren Vergangenheit standen auf den Programmen und wurden, wenn möglich, in enger Zusammenarbeit mit den Komponisten studiert. WORK IN PROGRESS – BERLIN arbeitet seit 2008 mit dem Vocalconsort Berlin zusammen. Mit diesem Gesangsensemble und dem Experimentalstudio des SWR Freiburg entstand die weithin beachtete SACD-Produktion von Mark Andres Oper »...22, 13...«.

Die aktive Suche nach Newcomern sowie eine längerfristige Kooperation mit jeweils ausgewählten Gastkomponisten [zuletzt Jakub Sarwas], erweitern das Arbeitsfeld des Ensembles. Im März 2015 erschien die erste zweier CDs, welche die Zusammenarbeit mit Jakub Sarwas dokumentiert. Neben dem Zentrum seiner Konzerttätigkeit in Berlin, war das Ensemble zudem Gast bei zahlreichen Festivals für Neue Musik in Deutschland und in verschiedenen europäischen Ländern. Seit 2005 widmet sich WORK IN PROGRESS – BERLIN auch dem Gebiet des Musiktheaters.

Nicht zuletzt die Förderung des Zugangs zur Gegenwartsmusik für eine größere Öffentlichkeit mit der inzwischen über 70 Veranstaltungen umfassenden Reihe »Amuse-Gueules Neuer Musik« zeichnet das Selbstverständnis von WORK IN PROGRESS – BERLIN aus. Künstlerischer Leiter des Ensembles ist der Komponist und Dirigent Gerhardt Müller-Goldboom.

Gerhardt Müller-Goldboom



Foto: Johannes Zillhardt

wurde in London geboren und wuchs in Berlin auf, wo er Komposition, Musikwissenschaften und Kontrabass studierte. Seine musikalische Laufbahn begann er nach einer Stipendiatszeit an der Orchester-Akademie der Berliner Philharmoniker zunächst als Instrumentalist. Seine kompositorische Arbeit erhielt Förderung von zahlreichen Seiten [Senat von Berlin, Akademie der Künste, Heinrich-Strobel-Stiftung Freiburg, »Rostrum of Composers« Paris]. Seine Stücke wurden auf internationalen Festivals Neuer Musik in Europa, Japan und den USA aufgeführt. Besondere Resonanz fanden sein Streichquartett in der Interpretation des Arditti-Quartetts u.a. in s'Hertogenbosch und Bochum sowie ein Porträtkonzert beim Experimental Intermedia Festival New York. Auf der Grundlage systematischer Forschungen zur Wahrnehmung von Mikrointervallen entwickelte er die Konzeption vom Bereichscharakter des Intervalls. Aktuell arbeitet er an einem abendfüllenden Musiktheaterprojekt auf der Grundlage von Ovids Metamorphosen.



Gerhardt Müller-Goldboom

Gerhardt Müller-Goldboom arbeitete als Assistent Kent Naganos bei diversen Opernproduktionen und hospitierte zur Vertiefung der Praxis Alter Musik bei Marc Minkowski in Paris. Seit der Gründung von WORK IN PROGRESS - BERLIN, dem Ensemble für Gegenwartsmusik, ist er dessen Leiter. Mit diesem Ensemble bespielte er eine eigene Konzertreihe im Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie und unternahm diverse Konzertreisen innerhalb Europas.

Gegenwartsrepertoire dirigierte er auch als Gast verschiedener Ensembles und Orchester im In- und Ausland. Seit 2003 leitete Gerhardt Müller-Goldboom am Konzerthaus Berlin mehrere Musiktheaterproduktionen, u.a. Mauricio Kagels »Mare nostrum« mit Gastspielen auf dem Festival von Huddersfield in England sowie in Athen, und ein über mehrere Spielzeiten angelegtes Projekt mit Werken Sylvano Bussottis. Für die Produktion von Sasha Waltz' Inszenierung von Pascal Dusapins »Medea« übernahm er die Choreinstudierung und die Realisation der Live-Elektronik [Staatsoper Berlin, Tourneen nach Frankreich, Belgien und Australien]. Die hier begonnene Zusammenarbeit mit dem Vocalconsort Berlin konnte inzwischen mit verschiedenen Projekten fortgesetzt werden, etwa mit Nonos »Sarà dolce tacere«. Beim Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin dirigierte Gerhardt Müller-Goldboom die Uraufführung und CD-Produktion der »Sinfonia 1ma columbia« des mexikanischen Mikrintervall-Pioniers Julián Carrillo sowie eine CD-Einspielung mehrerer Konzertkompositionen von Astor Piazzolla [Sony classical]. 2010 leitete er im Radialsystem V die Produktion von Mark Andrés Oper »...22,13...«, die auch als CD [neos] vorliegt. Dort folgte Ostern 2013 die Leitung von Henri Pousseurs Oper »Votre Faust«, die im darauf folgenden Herbst auch am Theater Basel gezeigt wurde.

Seit 2012 leitete Gerhardt Müller-Goldboom in mehreren Konzerten das »collegium novum« Zürich mit Musik von Karlheinz Stockhausen. Im April 2015 realisierte er die »Symphonie monotone et silence« von Yves Klein im Berliner Martin-Gropius-Bau. Seit 2011 ist es die dritte Zusammenarbeit Gerhardt Müller-Goldbooms mit dem Forum Zeitgenössischer Musik in Leipzig.



Gruppe 1

1. Joachim Heintz [Hannover, Germany]
2. Ed Jacobs [Greenville, NC, USA]
3. Steingrímur Rohloff [Copenhagen, Denmark]
4. Patrik Bishay [Bad Homburg, Germany]
5. Aristides Strongylis [Leipzig, Germany]
6. Randy Nordschow [Brooklyn, NY, USA]
7. Steven Mackey [Princeton, NJ, USA]
8. Hannes Seidl [Frankfurt, Germany]
9. Joseph Dangerfield [Fayetteville, WV, USA]
10. Valerio Sannicandro [Paris, France]
11. Evan Johnson [Arlington, MA, USA]
12. Dominick Argento [Minneapolis, MN, USA]
13. David A. Jaffe [Berkeley, CA, USA]
14. Klaus-Hinrich Stahmer [Wuerzburg, Germany]
15. Nathaniel Tull Phillips [Portland, OR, USA]
16. Johannes K. Hildebrandt [Weimar, Germany]
17. Marcos Balter [Chicago, IL, USA]
18. Lei Liang [San Diego, CA, USA]
19. James Aikman [Ann Arbor, MI, USA]
20. Mary Jane Leach [Valley Falls, NY, USA]
21. Elizabeth Brown [Brooklyn, NY, USA]
22. Eric Marty [Athens, GA, USA]
23. Žibuoklė Martinaitytė [New York, NY, USA]
24. Keeril Makan [Cambridge, MA, USA]
25. Lothar Voigtländer [Berlin, Germany]



Gruppe 2

1. Mario Wiegand [Weimar, Germany]
2. Annie Gosfield [New York, NY, USA]
3. John King [New York, NY, USA]
4. Huck Hodge [Seattle, WA, USA]
5. Gerhard Stäbler [Düsseldorf, Germany]
6. Robert Carl [Hartford, CT, USA]
7. Giorgos Kyriakakis [Berlin, Germany/Thessaloniki, Greece]
8. Ali N. Askin [Berlin, Germany]
9. Ralf Hoyer [Berlin, Germany]
10. Susanne Stelzenbach [Berlin, Germany]
11. Matthew Burtner [Charlottesville, VA, USA]
12. Volker Heyn [Karlsruhe, Germany]
13. Vivienne Olive [Nuremberg, Germany]
14. Dean Drummond [Montclair, NJ, USA]
15. Anne La Berge [Amsterdam, The Netherlands]
16. Hans-Joachim Hespos [Ganderkesee, Germany]
17. Rene C. Hirschfeld [Berlin, Germany]
18. Mia Schmidt [Germany]
19. Manuel Hidalgo [Stuttgart, Germany]
20. Randy Gibson [New York, NY, USA]
21. Paul Lansky [Princeton Junction, NJ, USA]
22. Jason Eckardt [Kerhonkson, NY, USA]
23. Burton Goldstein [Santa Monica, CA, USA]
24. Kunsu Shim [Düsseldorf, Germany]
25. Dieter Mack [Lübeck, Germany]
26. Jeffrey Holmes [Los Angeles, CA, USA]



Gruppe 3

1. Gerald Eckert [Seoul, South Korea/Eckernförde, Germany]
2. Juan Campoverde [Evanston, IL, USA]
3. Peter M. Hamel [Munich, Germany]
4. Reso Kiknadze [Lübeck, Germany]
5. Hans Tutschku [Boston, MA, USA]
6. Hans Zender [Freiburg, Germany]
7. Claus-Steffen Mahnkopf [Leipzig, Germany]
8. Fumie Shikichi [Meldorf, Germany]
9. Joel Hoffman [Cincinnati, OH, USA]
10. Joan La Barbara [New York, NY, USA]
11. Alex Freeman [Northfield, MN, USA]
12. Gabriel Iranyi [Berlin, Germany]
13. Mayako Kubo [Berlin, Germany]
14. Hubert Hoche [Helmstadt, Germany]
15. Luke Dahn [Orange City, IA, USA]
16. Boris Yoffe [Karlsruhe, Germany]
17. Stefan Streich [Berlin, Germany]
18. Annette Schlünz [Starsbourg, Germany]
19. Joël-François Durand [Seattle, WA, USA]
20. Peter Ruzicka [Hamburg, Germany]
21. Byron Au Yong [Seattle, WA, USA]
22. Peter Helmut Lang [Weimar, Germany]



Gruppe 4

1. Alexander Schubert [Hamburg, Germany]
2. David Plylar [Durban, South Africa/Washington D.C., USA]
3. Tobias Giesen [Neuenkirchen, Germany]
4. Mike Svoboda [Basel, Switzerland]
5. Scott Unrein [Portland, OR, USA]
6. David T. Little [Weehawken, NJ, USA]
7. Dieter Schnebel [Berlin, Germany]
8. Detlev Müller-Siemens [Vienna, Austria]
9. Helmut Oehring [Waldsiedersdorf, Germany]
10. Roman Yakub [Amherst, MA, USA]
11. Inouk Demers [Los Angeles, CA, USA]
12. Marta Ptasińska [Chicago, IL, USA]
13. Christopher Adler [San Diego, CA, USA]
14. Paul Pinto [Jersey City, NJ, USA]
15. Larry Polansky [Hanover, NH, USA]
16. Derek Hurst [Malden, MA, USA]
17. Steve Antosca [Washington D.C., USA]
18. Jan Bach [DeKalb, IL, USA]
19. Manfred Stahnke [Hamburg, Germany]
20. David Macbride [Hartford, CT, USA]
21. Conrad Cummings [New York, NY, USA]
22. Alexandre Lunsqui [Sao Paulo, Brazil]
23. Carlos Sandoval [Berlin, Germany]
24. Michael Edward Edgerton [Kuala Lumpur, Malaysia]
25. Bun-Ching Lam [Montlaur, France]



Gruppe 5

1. Alexander Keuk [Dresden, Germany]
2. Bill Alves [Claremont, CA, USA]
3. Knut Müller [Leipzig, Germany]
4. Iris ter Schiphorst [Berlin, Germany]
5. Jing Jing Luo [Oberlin, OH, USA]
6. Georg Hajdu [Hamburg, Germany]
7. Franghiz Ali-Zadeh [Berlin, Germany]
8. Michael Gordon [New York, NY, USA]
9. Peter Michael von der Nahmer [Munich, Germany]
10. Richard Carrick [New York, NY, USA]
11. Dániel Péter Biró [Victoria, BC, Canada]
12. Ulrich Leyendecker [Gaugrehweiler, Germany]
13. Sidney Corbett [Berlin/Mannheim, Germany]
14. Uros Rojko [Ljubljana, Slovenia]
15. Gordon Kampe [Essen, Germany]
16. Kamran Ince [Memphis, TN, USA]
17. Michael Denhoff [Bonn, Germany]
18. Alvin Lucier [Middletown, CT, USA]
19. Moritz Eggert [Ahrenshoop, Germany]
20. Charlotte Seither [Berlin, Germany]
21. Robert HP Platz [Cologne, Germany]
22. Vera Ivanova [Santa Ana, CA, USA]
23. Dimitri Terzakis [Leipzig, Germany]
24. Georg Klein [Berlin, Germany]
25. John Eaton [North Bergen, NJ, USA]
26. Laura Kaminsky [New York, NY, USA]
27. Nicolaus A. Huber [Essen, Germany]

Das Forum Zeitgenössischer Musik Leipzig [FZML] wurde 1990 von wichtigen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens als Nachfolgeorganisation des bedeutendsten Ensembles für Neue Musik in der DDR, der Gruppe Neue Musik »Hanns Eisler« gegründet. Initiiert als ambitioniertes Kulturprojekt der Wendezeit, hat sich das FZML seit Mitte der 90er Jahre zu einer Institution mit professioneller Infrastruktur entwickelt und zählt inzwischen zu den namhaftesten Einrichtungen für zeitgenössische Musik in Deutschland. Neben verschiedenen Festivals, die häufig in Kooperation mit anderen nationalen und internationalen Einrichtungen durchgeführt werden, entwickelte das FZML außerordentlich erfolgreiche Formate für zeitgenössische Musik, wie die Konzertreihe »FreiZeitArbeit« oder »Ruhestörung«. Darüber hinaus veranstaltet das FZML regelmäßig Workshops und pädagogische Projekte für Kinder und Jugendliche. In den letzten Jahren verstärkte das Forum Zeitgenössischer Musik Leipzig vor allem sein transnationales und internationales Engagement, was nicht zuletzt in Großprojekten wie CAGE100 zum Ausdruck kam. Das Forum Zeitgenössischer Musik Leipzig erhält seit einigen Jahren institutionelle Förderung durch die Stadt Leipzig. Die Mittel zur Durchführung aller Projekte, Konzerte, Festivals, Workshops etc. müssen jedoch nach wie vor durch Drittmittel gedeckt werden, was ein großes haupt- und ehrenamtliches Engagement aller Beteiligten voraussetzt. Seit 2010 wird die Arbeit des FZML deswegen u.a. durch einen Förderverein begleitet und unterstützt.

Wenn Sie das Forum Zeitgenössischer Musik Leipzig [FZML] unterstützen möchten, können Sie das gern mit einer Spende tun.

Empfänger: Forum Zeitgenössischer Musik Leipzig

IBAN: DE65860555921100696160

BIC: WELADE8LXXX [Sparkasse Leipzig]

Betreff: Spende [bitte Anschrift angeben]

Außerdem können Sie Mitglied im Förderverein »Freunde und Förderer des FZML e.V.« werden und von verschiedenen Sonderveranstaltungen profitieren. Bitte sprechen Sie uns an oder stellen Sie Ihren Mitgliedsantrag online unter www.foerderverein.fzml.de

FREUNDE UND FÖRDERER DES FZML E.V.

Um die zeitgenössische Musik in und um Leipzig zu fördern und auch weiterhin ein abwechslungsreiches und künstlerisch anspruchsvolles Konzert- und Vermittlungsprogramm veranstalten zu können, ist das FZML auf die Mitwirkung vieler Verbündeter aus der Gesellschaft, der Wirtschaft und der Politik angewiesen.

Aus diesem Grunde wurde im Juni 2010 der Förderverein »Freunde und Förderer des FZML e.V.« gegründet. Dieser hat es sich zur Aufgabe gemacht, die ausschließlich gemeinnützigen Zwecke des FZML in ideeller und materieller Hinsicht zu unterstützen.

Sowohl Unternehmen als auch Privatpersonen haben die Möglichkeit, sich auf vielfältige Weise zu engagieren und Teil des Freundes- und Förderkreises des FZML zu werden.

MITGLIEDSCHAFT

Ihre Vorteile als Mitglied sind:

- exklusive Generalproben und Vorträge
- Künstlergespräche vor oder nach Konzerten
- Teilnahme an Sonderveranstaltungen, wie Kinoabenden mit FZML Konzertproduktionen und Empfängen
- postalische Einladungen zu allen Veranstaltungen des FZML
- Möglichkeit der Kartenbestellung vor dem offiziellen Vorverkaufsbeginn
- eine Spendenbescheinigung über Ihren Mitgliedsbeitrag, der vollumfänglich von der Steuer absetzbar ist
- namentliche Nennung auf der Internetseite des Fördervereins, so gewünscht

Vorankündigung

»Altzeit **NEU**« – 25 Jahre FZML [Kooperationsprojekt von FZML und WERK 2]

Drei Tage lang feiert das Forum Zeitgenössischer Musik Leipzig seine 25jährige Aufbaugeschichte und verdichtet das Programm mit zeitgenössischer Musik, Elektronik, DJing, Poetry, Film und Lesung zu einer breiten Umschau unter dem Motto **Altzeit NEU**. Die inhaltliche Klammer reicht von der Vorgeschichte des FZML, rund um die »Gruppe Neue Musik Hanns Eisler«, über die schwierigen Aufbaujahre, bis hinein in die Gegenwart. In Verbindung mit anderen Kunstformen und jenseits oberflächlicher ‚Aha-Momente‘, bietet das Festival einige der Besten, der Nachdenklichsten und der Unterhaltsamsten der Szene auf.

09.02. - 11.02.2016 | WERK 2 Leipzig

09.02.2016 Halle D

- 20:30 Uhr JAN GERDES, Klavier – Meisterwerke aus Ost und West
- 20:00-23:00 Uhr KINO [Dokumente deutscher Musikgeschichte]
- 22:00 Uhr Fabrizio Nocchi aka SOLENOID [DJ],
JAN GERDES [pno] – surroundings

10.02.2016 Halle D

- 19:00 – 21:00 Uhr WILD OPEN SPACE – Geburtstagsperformance |
Finale: DJ OPOSSUM
- 21:00 Uhr KINO [Dokumente deutscher Musikgeschichte]

11.02.2016 Halle D

- 19:00 Uhr Christian Meyer präsentiert: eine CHARITY - POETRY
SLAM & PROMI - LESUNG mit DJ FILBURT.
Anschließend: After-Show-Party



Impressum

Veranstalter, Herausgeber:

Forum Zeitgenössischer Musik Leipzig e.V. [FZML]
Kohlgartenstraße 24, 04315 Leipzig
www.fzml.de

künstlerische Leitung, Produktionsleitung:

Thomas Christoph Heyde

Controlling, Büroleitung:

Stefan Thielicke

Assistenz:

Anne Todt

Abenddienst:

Laura Böhm
Julianna Kapitány

Mitarbeit:

Martin Herms

Videoprojektion:

Klaudia Fischer

Aufnahmeleitung Video:

Robert Schröder [Lumalenscape]

Texte und Redaktion:

Thomas Christoph Heyde
Anne Todt
Sebastian Vaske

Förderverein

Nora Kristin Wroblewski

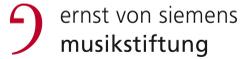
Förderer & Partner

Förderer: Stadt Leipzig | Kulturstiftung des Freistaates Sachsen | Ernst von Siemens
Musikstiftung | Sparkasse Leipzig | Freunde und Förderer des FZML e.V.

Produktionspartner: Lumalenscape | neurat UG | Visionauten | Klavierhaus Michael Fiech



Stadt Leipzig



FFFZML



KLAVIERHAUS

Michael Fiech